

nicht lösen können. Stattdessen war auf jede Kontinuität innerhalb von Sektionen verzichtet und auf die Neugier und Mobilität der Teilnehmer gesetzt worden; denn die Bezeichnungen der einzelnen Panels ließen kaum noch traditionelle Kategorien, abgeleitet etwa nach Epochen, Regionen oder Methoden, erkennen und waren überwiegend problemorientiert formuliert. Zwar waren auch deskriptive Etikettierungen gewählt worden, wie etwa: "Survey of the Writings on the Chinese Minority in some ASEAN states", doch dominierten eher Panels wie beispielsweise: "Local Genius vs. External Stimulus in the Evolution of Asian Societies". Da sich die Referenten nach Selbsteinschätzung den einzelnen Panels zugeordnet hatten, waren relativ spezialisierte Gruppen entstanden.

Mit Sitzungsthemen wie: "Social Control in Colonial Settings", "Conflict and Cooperation in the Southeast Asian Inter-state Relations" oder "Political Patterns in the Malay World" setzte sich sehr deutlich das Interesse an sozialgeschichtlichen Fragestellungen und interdisziplinärer Zusammenarbeit fort. "The Philippine Revolution of February 1986" war zweifelsohne die aktuellste zeitgeschichtliche Debatte.

In der abschließenden Vollversammlung wurde vorgeschlagen, die nächste Tagung zeitlich auszudehnen und die Flut der Referate einzudämmen. Mit 43 zu 32 Stimmen und vielen Enthaltungen wurde Sri Lanka gegenüber Hong Kong als nächstes Tagungsland bestimmt und Prof. Kingley da Silva (Kandy) zum Präsidenten gewählt. Ferner wurde beschlossen, den Konferenzrhythmus von drei auf zwei Jahre umzustellen. Europäischen Teilnehmern dürfte der August als Konferenzmonat entgegenkommen.

Dagegen wurden die Abstimmung über alle vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen vertagt. Durch Änderung der fast vergessenen, 1960 in Manila beschlossenen, Satzung sollte aus der losen Gruppierung, IAHA, ein organisierter Verein entstehen, der von festen Mitgliedsbeiträgen lebt, ein permanentes Büro in Manila hat, einen "Newsletter" und ein "Journal" herausgibt und die Konferenz durch Vorabdrucken und Versenden der Beiträge effektiver gestaltet. Außerdem sollte ein Exekutiv-Komitee an die Stelle des "Board of Governors" treten.

Wilfried Wagner, Bremen

Wirtschaft und sozialer Wandel in der Volksrepublik China; Iserlohn, 11.-13.März 1987

Wie bereits im vergangenen Jahr (vgl. Bericht in ASIEN Nr.19) trafen sich China-Wissenschaftler aus der Bundesrepublik zu einem informellen Austausch im kleinen Kreise (18 Teilnehmer) in Iserlohn.

Vorträge zur Wirtschaftsreform und zu den aktuellen Ereignissen gaben den Auftakt zu kontrovers geführten Diskussionen über grundsätzliche Probleme der chinesischen Wirtschaftsreform, insbesondere auf dem Hintergrund vorhandener politischer und kultureller Strukturen:

- Anmerkungen zur Reformierbarkeit sozialistischer Wirtschaftssysteme (Jiri Kosta, Frankfurt/M.)
- China im Herbst. Modernisierung, kapitalistisches Weltsystem und die führende Rolle der Partei (Ulrich Menzel, Frankfurt/M.)
- Perspektiven der Wirtschaftsreform in China nach den Ereignissen zwischen November 1986 und Januar 1987 (Eberhard Sandschneider, Saarbrücken).

Einzelaspekte der Wirtschaftsreform wurden in folgenden Beiträgen mit anschließender Diskussion behandelt:

- Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeiten und mögliche Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in ländlichen Gebieten (Monika Schädler, Hamburg)
- Soziale Wirkungen der Wirtschaftsreform im Spiegel von Meinungsumfragen (Bettina Granzow, Berlin)
- Wirtschaftsstatistik in China - Anspruch und Wirklichkeit (Ernst Hagemann, Berlin).

Den Abschluß des Workshops bildete ein Erfahrungsaustausch über die Forschungsmöglichkeiten in China selbst. Dabei sah man u.a. eine Koordination der deutschen Wissenschaftler als ein vordringliches Problem.

Ganz herzlich sei an dieser Stelle Ernst Hagemann und Thomas Scharping für die gute Organisation und ebenso der Evangelischen Akademie in Iserlohn für die hervorragende Unterbringung und Versorgung gedankt, die sämtlich zu einem wirklichen Gelingen des Treffens beitrugen. Ein Workshop Iserlohn III wurde für 1988 vereinbart. Interessenten wenden sich bitte an Ernst Hagemann, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, oder Thomas Scharping, Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln.

Monika Schädler, Hamburg

Hamburg

Ankündigungen

Südostasien-Konferenz; Passau, 8.-9.Mai 1987

An der Universität Passau werden im kommenden Sommersemester zwei wissenschaftliche Symposien über Südostasien stattfinden. Das erste Symposium ist für den 8. und 9. Mai 1987 vorgesehen. Jüngere Südostasienwissenschaftler aus allen teilen der Bundesrepublik werden